

**Zeitschrift:** Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich  
**Herausgeber:** Schweizerisches Landesmuseum Zürich  
**Band:** 47-52 (1938-1943)

**Rubrik:** Ausgrabungen

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# AUSGRABUNGEN

**1938** erfolgte die zweite Ausgrabungskampagne auf dem Lindenholz in Zürich, als Notstandsaktion durchgeführt. Es wurden hauptsächlich die mittleren und westlichen Partien



Abb. 80  
 1938. Trinkschale des J. J. Eschmann, von Meister C B  
 in Zürich. 1712. (S. 76)

des Platzes untersucht. Von den Resultaten sind besonders Spuren frührömischer militärischer Bauten zu nennen und eine

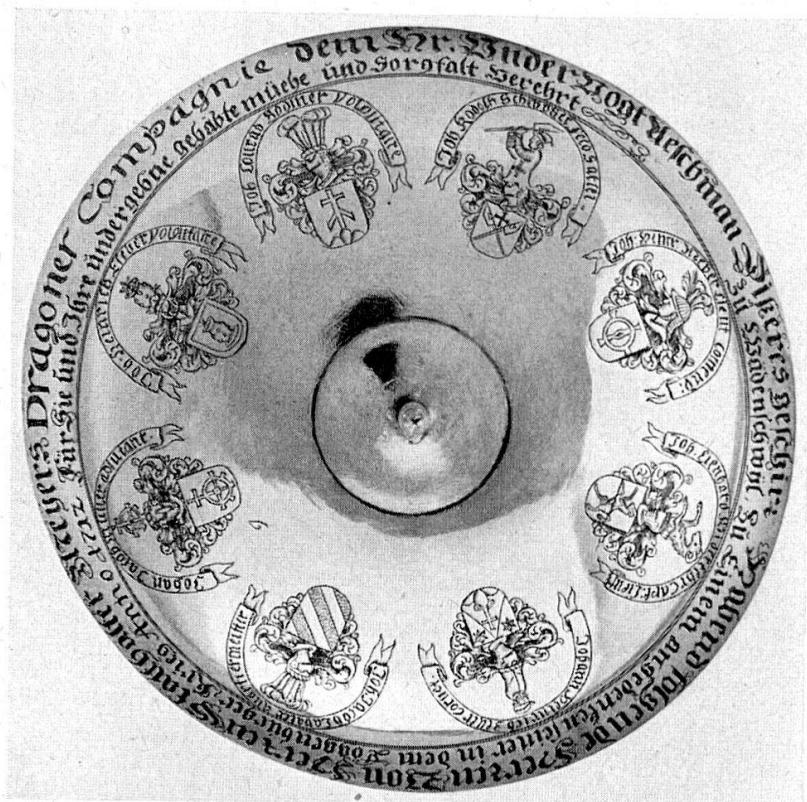


Abb. 81

Innenseite (Ausschnitt) und Unterseite der Trinkschale  
Abb. 80



grosse Zahl zugehöriger Kleinfunde. Zahlreiche Keramikfunde ergaben sich auch von der Besiedlung in der mittleren Kaiserzeit. Vom spätromischen Kastell wurden Reste eines Turmes konserviert. Für die Kaiserpfalz wichtig war die Klarlegung des Befestigungssystems der romanischen Zeit. Vgl. Jahresbericht 1937, S. 57 ff. — Im gleichen Jahr beteiligte sich das Landesmuseum an der Leitung der vom Kanton Luzern durchgeführten Ausgrabungen im steinzeitlichen Pfahlbau Hitzkirch-Seenmatte am Baldeggsee. Diese Siedlung ist ihrer kulturellen Einheitlichkeit wegen sehr wichtig. Zur gleichen Zeit wurde die Ausgrabung des Pfahlbaus Baldegg begonnen, der eine endneolithische (schnurkeramische) und eine frühbronzezeitliche Kulturschicht enthielt. Vgl. R. Bosch, Die Ausgrabungen am Baldeggsee im Jahre 1938, Verlag Hist. Ver. Seetal 1939. — Ebenfalls 1938 erfolgte anlässlich eines Hausbaues in Dielsdorf, Kt. Zürich, die Untersuchung einiger schlecht erhaltener Alamannengräber mit normalen Beigaben.

**1939** beteiligte sich das Landesmuseum wieder an der Leitung der grossen Ausgrabung im Pfahlbau Baldegg, dem nun am besten bekannten Pfahlbau vom Ende der Steinzeit und der Frühbronzezeit. Vgl. R. Bosch, die Ausgrabungen am Baldeggsee 1939, Urschweiz 1939, Heft 3/4.

**1943** konnte ein bei Meliorationsarbeiten angeschnittenes spätbronzezeitliches Brandgrab bei Bülach, Kt. Zürich, untersucht werden. Es weicht im Stil der Gefässe wesentlich von anderen im Kanton Zürich gefundenen ab. — Bei Dinhard, Kt. Zürich, wurden 3 durch Rodungsarbeiten gefährdete Grabhügel der älteren Hallstattzeit untersucht. Ein Hügel war leer, die beiden anderen enthielten je ein Brandgrab auf Brandplatte, das eine unter einer Steinpackung. — Die Übernahme der Oberleitung bei der von einer Rapperswiler Arbeitsgemeinschaft in Kempraten, Kt. St. Gallen, durchgeführten Ausgrabung galt einem bedeutenden, bis jetzt kaum bekannten römischen Vicus. In dieser Kampagne wurde der grösste Teil eines über 40 m langen Gebäudegrundrisses klargelegt.